

19.02.2010 Pressemitteilung

BUND Karlsruhe: Keine voreiligen Baumfällungen für die Verkehrsbetriebe Schutz vor Feinstaubbelastung notwendiger denn je, Ersatzpflanzungen ersetzen Schutzfunktion der Bäume nur bedingt - Motorsäge darf Ergebnis von Planungsverfahren nicht vorweg nehmen

Karlsruhe. Die seitens der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) angekündigten Baumfällungen entlang der Karlsruher Kaiserstraße schaden dem Ziel der Luftreinhaltung, so das Fazit des BUND Ortsverband Karlsruhe. Lange wurde das nun angekündigte „Abholzen für die Kombilösung“ bestritten, inzwischen ist bekannt, dass zusätzlich zu den bereits im vergangenen Jahr gefällten 4 Bäumen gegenüber des Kronenplatzes in den nächsten Tagen weitere 10 am Kronenplatz und 12 zwischen Marktplatz und Ritterstraße folgen werden. Damit wird es aber nicht genug sein. Es sollen nach den Plänen der Kombilösung noch über 100 weitere Bäume fallen. Der Hinweis auf den geplanten Ersatz der Bäume in einem Zahlenverhältnis 2:1 berücksichtigt nicht die wichtige Luftreinhaltfunktion der Bäume. Entscheidend für den Beitrag der Bäume zum Gesundheitsschutz der Menschen ist die Summe der Blattoberflächen. Die lufthygienische Ausgleichsfunktion der Stadtbäume wird somit über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren beeinträchtigt sein. Dies ist insbesondere durch die zu befürchtenden Belastungen durch die geplante Großbaustelle im Bereich der Kaiserstraße problematisch sein. Weiterhin ist entscheidend, wo die Ersatzbäume gepflanzt werden sollen. Für die Innenstadt können diese ihre Funktion nur dann entfalten, wenn sie auch dort gepflanzt werden.

Weiterhin ist die Fällung von 27 Bäumen für die Straßenbahnlinie Karlsruhe-Südost angekündigt. Hier sollen Tatsachen geschaffen werden, bevor das Planungsverfahren abgeschlossen ist. Erörterungstermin für diese neuen Straßenbahnlinie wird erst am 25. März sein. Das seitens des BUND in seiner Einwendung festgestellte Abwägungsdefizit bezüglich der Linien- und Trassenführung wird ignoriert. Stattdessen werden mit der Motorsäge Fakten geschaffen. Ein ergebnisoffenes Verfahren sieht anders aus.

Pressekontakt: Harry Block, Telefon 0721 374608